Big Love: tz-Kritik zur GOP-Premiere mit Chris Kolonko

Amüsant, selbstironisch und etwas schlüpfrig: Chris Kolonko ist der Star der Revue.

Frühlingsgefühle auf der Bühne

Gegen die Liebe kommt man nicht an. Wer wüsste das besser als Chris Kolonko, bekannt als Augsburgs schönste Frau, die keine ist? Sie eröffnet die Frühlingsgefühle-Show *Big Love* im Münchner GOP-Varieté mit dem Kultschlager von Hitparaden-Erotiker Roland Kaiser. Damit zeigt sie, wo es langgeht an diesem höchst unterhaltsamen Abend: Es wird amüsant, selbstironisch – und ein bisserl versaut. Aber auch nicht so schlüpfrig, dass man danach im Beichtstuhl um Vergebung aller Sünden bitten müsste. In Kolonkos frivoler Welt zwischen Sein und Schein wird das Niveau gewahrt.

Auch wenn man es kaum glauben mag, ist Chris Kolonko bei dieser „Revue der Liebe" zum ersten Mal Star eines GOP-Programms. Und das Warten hat sich gelohnt. „Ich bin keine echte Frau, weil ich ein Fräulein bin", verrät sie/er. Das ist natürlich hoffnungslos untertrieben. Denn in Wahrheit ist Chris ganz viele Frauen – zumindest auf der Bühne. Mal klopft sie als rosahaarige Krawallrentnerin Berta und Witwe von Karl-Heinz Sprüche: „Mir geht's gut. Ich weiß wenigstens immer, wo mein Mann gerade ist." Das erinnert im besten Sinne an Nummern von Hape Kerkeling.

Und dann verwandelt sie sich glamourös mit Glitzer und Federn, als Frau Pfau, blitzschnell von Vicky Leandros in Helene Fischer, singt ganz wunderbar. Fräulein Kolonko macht nie ein Geheimnis daraus, dass sie nur eine schöne Illusion ist. Den Schreck nach dem Abschminken beschreibt sie so: „Das ist ungefähr so, wie wenn Sie mit Helene Fischer nach Hause gehen, und Roland Kaiser wacht neben Ihnen auf." An Selbstbewusstsein mangelt es ihr trotzdem nicht, wie sie mit blitzgescheiten Bonmots zeigt: „Warum ich noch nie im Dschungel war? Weil ich meinen Beruf beherrsche."

> **Ich bin keine echte Frau, weil ich ein Fräulein bin**
>
> CHRIS KOLONKO

Trotzdem ist *Big Love* mehr als nur eine exzellente Travestie-Show. Gospelsängerin Bridget Fogle aus New York singt *I will always love you* so wunderschön, dass Whitney Houston garantiert anerkennend runterschaut auf die Maximilianstraße. Aus der brillanten Artistenschule der Ukraine kommen fabelhafte Nummern an der Pole-Dance-Stange und auf Rollschuhen von Anastasia Mazur sowie von Alex & Natalia. Das Paar zeigt an den Strapaten als Adam und Eva, wie die amouröse Weltgeschichte einst begonnen hat – und wie der leidige Apfel die Chose gleich mal auf den Kopf gestellt hat. Paradiesisch!

Und die Jongliernummer mit Kleiderwechsel der Messoudi Brothers aus Australien ist spektakulär gut. Das umjubelte Duett zeigt, dass sich auch klassische Varieté-Nummern immer wieder neu erfinden lassen. Wenn man gegen die Liebe nicht ankommt – dann erst recht nicht gegen den verführerischen Charme von *Big Love*.

JÖRG HEINRICH

„Big Love" ist noch bis zum 12. Mai 2024 zu erleben. Tickets unter *variete.de*.

Mühelos schlüpft Kolonko in ihre Rollen (o.li.). Daneben: Sängerin Bridget Fogle. Unten: großartige Artisten. Fs.: S. Brill

OLYMPIAHALLE
Bryan Adams in München

Auf seiner *So Happy It Hurts*-Tour gastiert Bryan Adams am 4. November in der Münchner Olympiahalle. Der Kartenvorverkauf für das Zusatzkonzert beginnt am Freitag um 10 Uhr unter *www.livenation.de*. Die Tour startet Ende Mai in Erfurt, München ist die finale Station des Sängers auf seiner Reise durch acht deutsche Städte. Foto: Gollnow/dpa

KAMMERSPIELE
Mitwirkende gesucht

Unter dem Titel *Ars Moriendi* entwickeln die Kammerspiele ein neues Projekt zu den Themen Abschied und Sterben. Gesucht werden Menschen, die sich aufgrund ihres hohen Alters oder unheilbarer Krankheiten mit dem eigenen Lebensende auseinandersetzen. Premiere von *Ars Moriendi* ist zu Beginn der Spielzeit 2024/25 im Oktober. Danach soll das Projekt über mehrere Jahre hinweg zugänglich sein. Interessenten können sich ab sofort via Mail an *Arsmoriendi.mk@kammerspiele.de* melden. Für alle, die Fragen haben, werden drei Info-Termine als Videokonferenzen angeboten: am 8. April (12 Uhr), am 16. April (15 Uhr) sowie am 30. April (17 Uhr). Die Anmeldung erfolgt ebenfalls per E-Mail.

TV-Tipp des Tages

Hawaii für Zwei:
Wenn Liebe surfen lernt

Köchin Emma braucht unbedingt einen Neustart. Sie reist nach Hawaii – und was dann passiert, davon erzählt die gelungene romantische Komödie Hawaii für Zwei (20.15 Uhr) auf Super RTL.

THE ZONE OF INTEREST
Hüller-Film startet durch

Für den mit zwei Oscars ausgezeichneten Auschwitz-Film *The Zone of Interest* mit Sandra Hüller und Christian Friedel sind in Deutschland innerhalb von knapp drei Wochen schon rund 415 000 Kinogänger gezählt worden. Das teilte am Montag der Verleih Leonine Studios mit. Der britische Film, der in Polen und komplett auf Deutsch gedreht wurde, hatte am 29. Februar seinen Kinostart *(tz berichtete). The Zone of Interest* gewann den Oscar in der Kategorie „Bester internationaler Film" und außerdem in der Sparte „Bester Ton" (Tarn Willers und Johnnie Burn).

KRIMIPREIS
Ehre für Adele Neuhauser

Die österreichische Schauspielerin Adele Neuhauser ist mit dem Ehrenpreis des Deutschen Fernsehkrimi-Festivals ausgezeichnet worden. Als Kommissarin im Wiener *Tatort* biedere sich die 65-Jährige „bei niemandem an, sie wirft sich auch dem Publikum nicht an den Hals", sagte Jury-Mitglied Knut Elstermann: „Gerade darum fliegen ihr die Herzen zu, weil sie uns nie etwas vorgaukelt, obwohl sie natürlich auch eine begnadete Gauklerin, eine Erzkomödiantin, ein Harlekin ist." Der Ehrenpreis wird seit 2019 vom Kulturamt Wiesbaden vergeben. Foto: Hase/dpa

Die Zahlen des Tages

▶ Spitzen-Krimi, Spitzen-Quote: Der Münsteraner Tatort: Unter Gärtnern kann sich einmal mehr über Traumzahlen freuen: 12,7 Millionen Zuschauer schauten ihn an.
▶ Dagegen hatte Inga Lindström: Der schönste Ort keine Chance. Sie sahen 3,78 Millionen an.

Fotos: WDR/Bavaria Fiction GmbH/Thomas Kost

Tricks beim Verkaufen

Die meisten Zuschauer dürften Pia Osterhaus als Gesicht von RTL und Vox kennen. Sie arbeitete für Sendungen wie *Stern TV* und *Extra* und hatte sogar eine eigene Reihe: *Pia – Aus nächster Nähe*. Nach zwei Staffeln ging es aber nicht weiter, auch weil die Quoten nicht zufriedenstellend waren. Heute (20.15 Uhr) ist die Kölnerin zum ersten Mal im ZDF zu sehen. *Die Tricks der Supermärkte – mit Pia Osterhaus* heißt die Sendung, in der die Journalistin die „raffinierten Verkaufsmethoden" des Handels aufdecken will, wie der Sender ankündigt. Sie begleitet dafür zahlreiche Kunden beim Einkaufen und beobachtet, welche Waren sie auswählen. „Und sie testet undercover die Psychotricks an ahnungslosen Passanten." Ob es nach dieser Premiere weitergeht mit Pia Osterhaus und dem ZDF, ist noch ungewiss. Man sei noch in der Planung. Foto: Jungmann/ZDF

Besondere Begegnungen

Die starke Serie *Northern Lights* erzählt von Liebe und Leid

Der strömende Regen konnte den Dubliner Lloyd (Stephen Jones) nicht abhalten, das Pub-Konzert seines Freundes Baz (John Doran) zu besuchen. Der widmet Lloyd sogar einen Song. Und berührt dessen Innerstes dermaßen, dass Lloyd nicht anders kann als davonzustürmen. Auf der Grattan Bridge geht er an einer geistesabwesend wirkenden jungen Frau (Elva Trill) vorbei, beachtet sie aber erst gar nicht. Im Kiosk holt er eine Flasche Wein, läuft nochmals an der Frau vorbei, die sich schutzlos dem Regen aussetzt. Als er zu Hause ist, von wo aus er einen Ausblick auf den Fluss und die Brücke hat, sieht er die durchnässte Frau namens Aine, wie sie immer noch am Geländer steht.

Lernen sich durch Zufall kennen: Lloyd (Stephen Jones) und Aine (Elva Trill). Foto: ZDF

Lloyd geht hinaus zu ihr, spricht sie an. Sie reagiert schroff, er bleibt hartnäckig. „Ich würde Sie ja in Ruhe lassen, es ist nur total schräg, wenn jemand so lange an einer Stelle steht. Im Regen, auf einer Brücke. Verstehen Sie, was ich meine?" Aine versteht ihn besser, als er in diesem Moment ahnen kann. Sie hingegen weiß nicht, dass seine Besorgnis gewissen Erfahrungen entspringt. Seine unschuldig-herzliche Art bringt sie dazu, ihre spröde Art abzulegen und ihn zu bitten, sich bei ihm abtrocknen zu dürfen. Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft?

Hauptdarsteller Stephen Jones schrieb die Drehbücher zu den sechs Folgen der Serie *Northern Lights* auf Basis seines gleichnamigen Zwei-Personen-Stücks aus dem Jahr 2018. Eine gute Idee – obwohl der erfahrene Schauspieler Jones als Drehbuchautor Debütant war. Umso bemerkenswerter, wie es ihm gelungen ist, ein intimes Szenario zu einer gelungenen Serie auszubauen. Er fügt Figuren hinzu, erzählt die Vorgeschichten der Protagonisten in sparsam eingesetzten Rückblenden. Er zieht eine Nebenhandlung ein und verhandelt menschliches Unglück, Schuldgefühle, die Akzeptanz und Bewältigung von Kummer. Die Geschichten sind meisterhaft geschrieben und werden von exzellenten Schauspielern getragen. KNA

▶ *„Northern Lights" läuft ab heute in der ZDF-Mediathek.*